

FORMEL 1

GP von Malaysia

Sepang, Grand Prix von Malaysia (56 Runden à 5,543 km = 310,408 km): 1. Kimi Räikkönen (Fi), McLaren-Mercedes, 1:32:22,195 (201,629 km/h). 2. Rubens Barrichello (Br), Ferrari, 39,286 Sekunden zurück. 3. Fernando Alonso (Sp), Renault, 1:04,007. 4. Ralf Schumacher (De), Williams-BMW, 1:28,026. 5. eine Runde zurück: Jarno Trulli (It), Renault. 6. Michael Schumacher (De), Ferrari. 7. Jenson Button (Gb), BAR-Honda. 8. Nick Heidfeld (De), Sauber-Petronas. 9. Heinz-Harald Frentzen (De), Sauber-Petronas. 10. Ralph Firman (Gb), Jordan-Ford. 11. Cristiano da Matta (Br), Toyota. 12. drei Runden zurück: Juan Montoya (Kol), Williams-BMW. 13. vier Runden zurück: Jos Verstappen (Ho), Minardi-Cosworth. – 20 Fahrer gestartet, 13 klassiert.

Schnellste Runde: Michael Schumacher (45.) in 1:36,412 (206,974 km/h).

Ausfälle: Villeneuve (Vorstart): Getriebe, Fisichella (Start): Startautomatik, Coulthard (3. Runde/2. Platz): Elektronik, Panis (13./6.): Benzinhintrieb, Webber (36./8.): Ölzufuhr, Wilson (42./13.): Aufgabe (Schulterschmerzen), Pizzonia (43./12.): Bremsen.

WM-Stand (2/16): Fahrer: 1. Räikkönen 16, 2. Coulthard 10, 3. Montoya 8, 4. Barrichello 8, 5. Alonso 8, 6. Michael Schumacher 8, 7. Trulli 8, 8. Ralf Schumacher 6, 9. Frentzen 3, 10. Button 2, 11. Heidfeld 1.

Teams: 1. McLaren-Mercedes 26, 2. Ferrari 16, 3. Renault 16, 4. BMW-Williams 14, 5. Sauber-Petronas 4, 6. BAR-Honda 2. Startaufstellung: 1. Alonso 1:37,044 (205,626 km/h), 2. Trulli 0,173 Sekunden zurück, 3. Michael Schumacher 0,349, 4. Coulthard 0,410, 5. Barrichello 0,535, 6. Heidfeld 0,722, 7. Räikkönen 0,814, 8. Montoya 0,930, 9. Button 1,029, 10. Panis 1,050, 11. Da Matta 1,053, 12. Villeneuve 1,245, 13. Frentzen 1,247, 14. Fisichella 1,372, 15. Pizzonia 1,472, 16. Webber 1,580, 17. Ralf Schumacher 1,745, 18. Verstappen 3,373, 19. Wilson 3,555, 20. Firman 3,866.

Nächstes Rennen: GP von Brasilien in Sao Paulo am 6. April.

Weltmeister nur Sechster

Michael Schumacher hatte sich den Weg zum Sieg bereits nach wenigen hundert Metern selber verbaut und musste als Sechster eine neuerliche Enttäuschung hinnehmen. Der Weltmeister touchierte in der zweiten Kurve (Bild) nach dem Start Trulli und schob den Italiener von der Strecke. Der aus der zweiten Position losgefahrene Trulli überstand den Zwischenfall unbeschadet, derweil sich Schumacher einen neuen Frontflügel abholen musste. Wenige Minuten später wurde er für sein Manöver zudem mit einem «Drive through» bestraft.



Zu den Geschädigten in der ersten Runde zählte auch Juan Montoya. Der Kolumbianer wurde von Antonio Pizzonia im Jaguar von hinten gerammt, was den Williams-BMW den Heckflügel kostete. Nach dem notwendig gewordenen Boxenstopp kehrte Montoya erst mit zwei Runden Rückstand auf die Strecke zurück. Das Rennen gar nicht erst aufgenommen hatten Giancarlo Fisichella im Jordan und Jacques Villeneuve im BAR. Fisichella war vor dem Start wegen der streikenden Startautomatik stehen geblieben, Villeneuve hatte schon vor der Aufwärmrunde einen Getriebebeschaden zu beklagen.

Schlüssig zu beurteilen, wie sich die neue Qualifikationsmethode auf den Rennverlauf auswirkt, ist auch nach dem zweiten Grand Prix nicht möglich, zumal aufgrund der erwähnten Vorteile der Partner von Reifenlieferant Michelin, zu denen neben McLaren-Mercedes unter anderen auch Renault zählt.

AGILITY

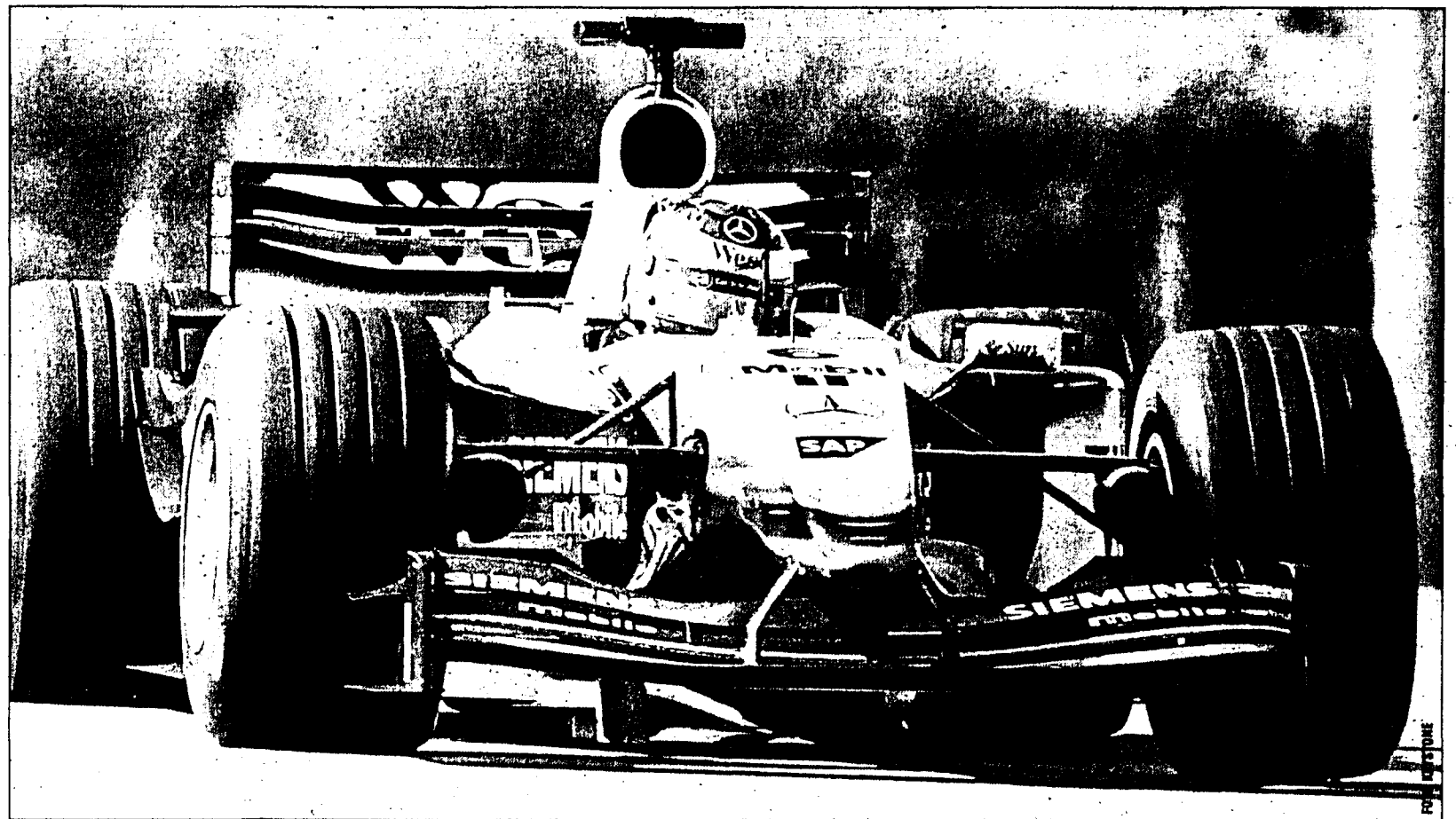
Siege für Gazzarin und Müller

Letzten Samstag kämpften wieder einige Mitglieder des Agility-Team Liechtenstein um gute Platzierungen. Sonja Müller stand mit ihrem Jack-Russel-Terrier Timmy gleich zweimal auf dem obersten Treppchen. Das Jumping und den offiziellen Lauf der Medium 1 gewannen die beiden mit hervorragenden Läufen. Brigitte Gazzarin und ihre Border-Collie-Hündin Eyleen konnten den offiziellen Lauf der Large 1 für sich entscheiden. Luzia Candreia aus Buchs und Dusty erreichten den guten vierten Platz in der selben Klasse.

Gleichzeitig fand in Müntschemier ein Turnier statt bei dem Claudia Tschuur mit Cuba im Jumping der Medium 2 zweite wurde. Werner Wenaweser aus Schaan schaffte es mit seiner Hündin Cindy im Jumping der Large 3 auf den vierten Platz.

Premiere für Räikkönen

Verhaltene Freude bei Sauber nach einem «Heimrennen» mit Problemen



Kimi Räikkönen, der schon zweimal kurz vor einem Sieg gestanden hatte, fuhr absolut fehlerfrei und liess der Konkurrenz keine Chance.

SEPANG – Der GP von Malaysia am Sonntag brachte einen neuen Sieger: McLaren-Pilot Kimi Räikkönen gewann im 36. Anlauf seinen ersten Grand Prix. Hinter dem jungen Finnen landeten Rubens Barrichello und der Trainingsschnellste Fernando Alonso auf den Rängen. Weltmeister Michael Schumacher belegte Rang sechs.

Im Sauber-Lager hielt sich die Freude über das Abschneiden in der Heimat von Sponsor Petronas in Grenzen, zumal bei «normalem» Rennverlauf wie schon im vergangenen Jahr für beide Fahrer eine Platzierung in den WM-Punkten möglich gewesen wäre. Teamchef Peter Sauber hatte mit drei bis vier Punkten gerechnet – was nach den Vorstellungen in den Qualifyings am Freitag und Samstag realistisch gewesen wäre. Vor allem Heidfeld hatte mit dem 6. Startplatz die Hoffnung auf eine grössere Ausbeute genährt. «Aber schliesslich ist ein Punkt ein Punkt. Für die

Konstrukteurenwertung ist auch der wichtig», bilanzierte der Patron. Nach zwei Grands Prix liegt sein Team im (angestrebten) 5. Rang.

Räikkönen im dritten Anlauf

Räikkönen verdiente sich den Premierensieg redlich. Nachdem er im letztjährigen Grand Prix von Frankreich und beim Saisonstart in Australien die sich bietende Chance nicht nutzen konnte, fuhr der Finne das Rennen diesmal sicher nach Hause. In Magny-Cours war er, fünf Runden vor Schluss in Führung liegend, auf einer Ölspur ausgerutscht und hatte Michael Schumacher noch passieren lassen müssen, in Melbourne war er wegen zu hoher Geschwindigkeit beim Wegfahren nach dem Tanken und Reifenwechsel als Zweitplatzierte zu einer Drive-Through-Strafe verknurrt worden und musste so einmal den Umweg durch die Boxenstrasse nehmen.

Der immense Abstand zur Konkurrenz – im Ziel betrug sein Vor-

sprung über 39 Sekunden – erlaubte es Räikkönen gestern sogar, im letzten Renndrittel das Tempo etwas zu drosseln. «Ich habe noch gar nicht realisiert, was ich da geschafft habe», sagte der Finne unmittelbar nach seinem Triumph. «Das werde ich wohl erst morgen begreifen.» Für grosse Feiern blieb ihm nicht viel Zeit, denn er flog noch gestern Nacht in sein Heim in Wollerau SZ zurück. Dass sich Räikkönen nicht nur beim Team, sondern auch bei Reifenpartner Michelin bedankte, war verständlich. Die Kunden der Franzosen waren bei der grossen Hitze (Luft bis 36 Grad, Asphalt bis 53 Grad) in Sepang auf jeden Fall besser bedient als die von Bridgestone ausgerüsteten Teams.

Zweiter McLaren-Mercedes-Sieg

Räikkönen, den Peter Sauber vor zwei Jahren in die Formel 1 geholt hatte, liess damit nach dem Auftaktsieg von David Coulthard in Australien bereits den zweiten Saisonfolg für McLaren-Mercedes

folgen. Überbewerten will er den über Erwartungen guten Beginn indes nicht. «Es ist noch zu früh, um sagen zu können, wo wir leistungsmässig stehen. Ich hoffe aber, dass wir mit dem neuen Auto noch stärker sein werden.» Im WM-Klassament löste Räikkönen Coulthard als Leader ab. Für den Schotten war der Grand Prix von Malaysia früh zu Ende. In der 3. Runde musste er das Gefährt wegen eines Elektronikproblems ausrollen lassen.

Überraschung des Tages

Die Überraschung des Tages war Fernando Alonso, mit 21 Jahren der Jüngste im Feld der 20 Fahrer. Der Spanier, der sich im Renault schon völlig unerwartet die Pole-Position gesichert hatte, wurde hinter Rubens Barrichello Dritter und schaffte erstmals den Sprung unter die ersten drei. Jarno Trulli wurde wie schon in Melbourne Fünfter und rundete den wiederum ausgezeichneten Auftritt des französischen Rennstalls ab.

Zum Abschluss auf dem Podest

Marc Ruhe holt sich beim Wintertriathlon-Saisonfinale in Penticosa (Sp) Platz 2

PENTICOSA – Marc Ruhe musste sich in Penticosa beim Wintertriathlon Weltcupfinale nur dem Deutschen Benjamin Sonntag geschlagen geben und holte vor dem Schweizer Christoph Mauch Silber. In der Gesamtwertung kam Ruhe nach einem verpatzten Saisonstart noch auf Rang drei und sorgte doch noch für ein versöhnliches Ende.

• Stefan Lenherr

Im spanischen Penticosa lief Marc Ruhe in Top-Form auf. Zum Saisonabschluss zeigte der Liechtensteiner, das er immer noch für einen Sieg gut ist. Nur um vier Sekunden verpasste er seinen ersten Saisonvollerfolg, wiederum war es der Deutsche Benjamin Sonntag, der nach einem ausgeglichenen Rennverlauf das bessere Ende für sich hatte.

Nach einem erfolgreichen Ausreissversuch bestritten die beiden



Mit dem zweiten Platz in Spanien sicherte sich Marc Ruhe Rang 3 in der Weltcup-Gesamtwertung der Wintertriathleten.

Ausnahme-Athleten die restliche Strecke gemeinsam. Kurz vor dem Ziel konnte Sonntag aus dem Windschatten heraus an Ruhe vorbeiziehen und einen Hauch über die Linie retten. «Es ist mir super gegangen. Im Finish hat es nicht ganz zum Sieg gereicht, aber ich konnte leistungsmässig mit Sonntag mithalten. Der dritte Rang im Gesamtklassament ist ein versöhnlicher Abschluss zum Saisonende», zeigte sich Ruhe mit dem Resultat zufrieden.

Wintertriathlon, Weltcup in Penticosa

Penticosa (Sp), Wintertriathlon, Weltcupfinale (5 km Laufen/10 km MTB/10 km Langlauf). Männer: 1. Benjamin Sonntag (De) 1:12:28, 2. Marc Ruhe (Lie) 0:04, 3. Christoph Mauch (Sz) 0:54, 4. Othmar Brügger (Sz) 1:03, 5. Thomas Schrenk (De) 2:18, 6. Nicolas Lebrun (Fr) 2:45. – Ferner: 11. Joseph Brügger (Sz) 1:17:02. Schlussstand Weltcup (4 von 6 gewertet): 1. Sonntag 2800, 2. Mauch 2217, 3. Ruhe 2166. – Ferner: 8. Othmar Brügger 1541, 11. Joseph Brügger 918.

Frauen: 1. Marianne Vlasveld (Ho) 1:19:47, 2. Karin Mäbes (Sz) 1:48, 3. Sigrid Lang (De) 2:33. Schlussstand Weltcup (4 von 6 gewertet): 1. Vlasveld 2800, 2. Lang 2580, 3. Jutta Schubert (De) 2322, 4. Fredrike Rupp (De) 1800, 5. Mäbes 1682 (nur 3 Rennen).